



SPD-Stadtratsfraktion  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Axel Markwardt**  
Berufsmäßiger Stadtrat

27.06.2016

Weniger Müll - mehr Mehrweg: München wirbt für die Kampagne „Coffee to go again“

Antrag Nr. 14-20 / A 01817 von Frau StRin Ulrike Boesser,  
Frau StRin Heide Rieke, Herrn StR Jens Röver  
vom 19.02.2016, eingegangen am 19.02.2016

Sehr geehrte Frau Boesser,  
sehr geehrte Frau Rieke,  
sehr geehrter Herr Röver,

in Ihrem Antrag vom 19.02.2016 fordern Sie:

*„Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) entwickelt ein Konzept, wie die Kampagne „coffee to go again“ in München umgesetzt werden kann. Ziel ist es, den Verbrauch von Einweg-Getränkeverpackungen (Kaffeebecher) im Stadtgebiet zu senken und so die Müllmenge zu reduzieren.*

*Das Konzept von Coffee to go again setzt auf Freiwilligkeit: In Coffeeshops und Bäckereien zeigen durch das Kampagnenlogo, dass Kundinnen und Kunden eigene Getränkebehälter für Heißgetränke zum Mitnehmen mitbringen können.“*

Sie begründen Ihren Antrag damit, dass Bürgerinnen und Bürger zu Recht beklagen, dass der öffentliche Raum besonders im Umfeld von Coffee Shops mit Einweg-Kaffeebechern vermüllt sei. Teilweise reiche auch die Kapazität der aufgestellten Müllbehälter nicht aus. Überdies hinaus sind bisher alle Versuche gescheitert, die „Becherflut“ durch eine kommunale Abgabe auf to-go-Becher zu begrenzen, da die Rechtslage dies nicht zulasse.

Nach § 60 Abs. 9 Geschäftsordnung (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft ein laufendes Geschäft des Eigenbetriebs, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung (GO) in Verbindung mit der Betriebssatzung des AWM der Werkleitung obliegt. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erfolgt eine Beantwortung in dieser Form.

Grundsätzlich begrüßt der AWM den Vorschlag sehr, Maßnahmen zu ergreifen, um Bürgerinnen und Bürger, aber auch den Handel für die Thematik „Abfallvermeidung“ zu sensibilisieren. Allerdings ist die Erstellung eines Konzeptes inkl. der Durchführung einer „Vermeidungskampagne“ im Jahr 2016 leider nicht mehr möglich, da sowohl die personellen als auch finanziellen Ressourcen bereits seit längerem anderweitig verplant sind. Der AWM wird jedoch die Durchführung einer entsprechenden Kampagne in die Maßnahmenplanung für 2017 aufnehmen und ein tragfähiges Konzept inklusive einer (Anti-)Kampagne „Coffee to go again“ entwickeln.

In einem ersten Schritt ist im Herbst diesen Jahres ein „Runder Tisch“ gemeinsam mit dem Handel geplant, um die Kooperationsbereitschaft des Handels für eine gemeinsame Kampagne und mögliche Formen der Zusammenarbeit auszuloten. Selbstverständlich werden in die Überlegungen des AWM auch Erfahrungen und Ideen anderer Kommunen mit einfließen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten; die Angelegenheit ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt. Der AWM wird den Stadtrat im Herbst diesen Jahres im Rahmen einer Beschlussvorlage über Details des geplanten Konzeptes informieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Axel Markwardt  
Kommunalreferent